

5. *Collectio Lanfranci* (um 1066—1070; CC: am chronol. Ort nach d. ep. Melchiadis, vor d. *Gesta Silvestri*)⁸³⁾

Bei einer Betrachtung des CC in den vorgratianischen Kanonessammlungen darf auch der in die Sammlung Lanfranks von Canterbury in den sechziger oder siebziger Jahren des 11. Jh. aufgenommene Text nicht unerwähnt bleiben. Wichtig bei diesem Auszug aus der Langform A₁ der pseudoisidorischen Dekretalen ist die Tatsache der vollen Berücksichtigung unseres Textes und der damit Hand in Hand gehenden weiten Verbreitung an sich.

6. *Ivo Tripartita; Dekret; Panormia; Coll. des Cod. Köln Hist. Arch. W 199; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum; II. Coll. von Châlons; Coll. des Cod. Vat. lat. 1345*

Das zuerst in der Coll. Tripartita bekanntgewordene Donatio-Fragment des CC erfreute sich — vor der Aufnahme des Textes ins Decretum Gratiani — bei den zeitgenössischen kirchenrechtlichen Autoren großer Beliebtheit und fand eine dementsprechende Verbreitung in der vorgratianischen Kanonistik. Dabei ist schwer zu entscheiden, ob dies hauptsächlich der Autorität Ivos oder auch der Kürze der Ivoschen CC-Fassung zu verdanken ist.

6.1. *Umfang des CC-Textes*

Obwohl die beiden Donatio-Auszüge, die hier den Text bilden, vollständig und ohne Lücken aufgenommen sind, ist das überlieferte Textfragment doch noch wesentlich kürzer als die Textfassung der gregorianischen Kanonistik. Aufgenommen sind einmal die Z. 214—234, wo Silvester und allen Nachfolgern der Lateranpalast und die kaiserlichen Ehrenzeichen, den römischen Klerikern der Senatorenrang übertragen wird. Der 2. Passus in den Z. 253—276 berichtet über den Stratordienst, die Übergabe Roms, Italiens und des Westens an Silvester und die Residenzverlegung nach Byzanz. Damit enden die Exzerpte.

Dieser die kaiserlichen Ehrenzeichen auffällig hervorhebende CC-Auszug wurde in allen oben genannten Sammlungen in gleichbleibendem Umfang berücksichtigt. In der Coll. X librorum und der von ihr ab-

⁸³⁾ Neben dem uns erhaltenen Archetyp Cambridge, Trinity Coll. B. 16. 44 (James 405) (saec. XI) existieren zahlreiche Kopien. Lit. vgl. Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung (s. o. Anm. 5) S. 419 ff. und zur Vorlage vgl. Ed Fuhrmann S. 25 f.